



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)**

421 (12.9.1931) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-360103](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-360103)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 249 51  
Postfach-Konto: Reichstraße Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: RemaZeit Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenblatt RM. — 40 die 20 mm breite Colonette; im Restenteil RM. 2.— die 70 mm breite Zeile. Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. — Rabatt nach Tarif. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telephonische Aufträge keine Gewähr. — Geschäftsbüro Mannheim

Mittag-Ausgabe

Samstag, 12. September 1931

142. Jahrgang — Nr. 421

# Auch England in schwersten Sorgen

Trotz der betwundernswerten Zivilcourage bei Bekämpfung der Notlage bestehen noch ernste Gefahren für Währung und Wirtschaft

## 3 Milliarden eingefrorene Auslandskredite

Drahtung aus Londoner Vertreters  
London, 12. Sept.

Das ist ganz England bedrückt von dem überhandnehmenden Schlag des Notstands. Erst allmählich begann man sich Klar zu machen, wie groß die Opfer sind, die von jedem einzelnen Engländer verlangt werden, um das Volk im Staatsbankrott zu halten. Die heute ist es nicht nur die Frage nach dem Preis für den Gold, sondern die Frage nach der Preis für die Währung. Die Währung ist die Währung der Welt, in denen eine mühsame Umänderung für Englands Zivilcourage zum Ausdruck kommt. Während das Gold die Welt für die Frage vorliegt, ob diese Opfer wert sind und die noch viel wichtigeren Frage, ob etwas helfen werden, darf man nicht das Hauptproblem der englischen Krise aus dem Auge verlieren:

### Wie sieht es um die Pfundwährung?

Wie weit, das die englische Währung unmittebar von dem Ausmaß hängt, als vor wenigen Tagen der Währungswechsel eintrat und die französische Währung 12 Monatskredite von 30 Millionen Pfund anbot. Seitdem ist die Währungsfrage außerordentlich Depressions einleitend zum Stillstand gekommen, falls weil die durchgehende Haushaltslage das erschütterte Vertrauen wie ein Kettensystem hat, falls weil die noch in London vorhandenen kurzfristigen Gelder weitgehend hartnäckig festgehalten werden, die sie zur Zeit nicht abgeben können. Eine Ausnahme bildet

Frankreich, das langsam aber sicher seine Schritte aus London zurückzieht, nicht aus Mitleiden gegen die Pfundwährung, sondern um die Devisenreserve der Reichsbank zu stärken.

Was ist die Lage nach wie vor für sehr ernst. Man muß sich klar machen, daß England internationale Zahlungsbilanz nicht im Jahr 1929 (198 Millionen im Jahre 1930) und man im laufenden Jahr mit einem Defizit von mindestens 50 Millionen Pfund rechnen. England muß den Zahlungsbilanz aus internationalen Transaktionen notwendig mit nur etwa 50 Millionen Pfund-Kredit decken, der dann kann noch zur Hälfte für die Pfundwährung zur Verfügung steht, aber aber mit Gold.

Was ist die Lage nach wie vor für sehr ernst. Man muß sich klar machen, daß England internationale Zahlungsbilanz nicht im Jahr 1929 (198 Millionen im Jahre 1930) und man im laufenden Jahr mit einem Defizit von mindestens 50 Millionen Pfund rechnen. England muß den Zahlungsbilanz aus internationalen Transaktionen notwendig mit nur etwa 50 Millionen Pfund-Kredit decken, der dann kann noch zur Hälfte für die Pfundwährung zur Verfügung steht, aber aber mit Gold.

Was ist die Lage nach wie vor für sehr ernst. Man muß sich klar machen, daß England internationale Zahlungsbilanz nicht im Jahr 1929 (198 Millionen im Jahre 1930) und man im laufenden Jahr mit einem Defizit von mindestens 50 Millionen Pfund rechnen. England muß den Zahlungsbilanz aus internationalen Transaktionen notwendig mit nur etwa 50 Millionen Pfund-Kredit decken, der dann kann noch zur Hälfte für die Pfundwährung zur Verfügung steht, aber aber mit Gold.

Was ist die Lage nach wie vor für sehr ernst. Man muß sich klar machen, daß England internationale Zahlungsbilanz nicht im Jahr 1929 (198 Millionen im Jahre 1930) und man im laufenden Jahr mit einem Defizit von mindestens 50 Millionen Pfund rechnen. England muß den Zahlungsbilanz aus internationalen Transaktionen notwendig mit nur etwa 50 Millionen Pfund-Kredit decken, der dann kann noch zur Hälfte für die Pfundwährung zur Verfügung steht, aber aber mit Gold.

Was ist die Lage nach wie vor für sehr ernst. Man muß sich klar machen, daß England internationale Zahlungsbilanz nicht im Jahr 1929 (198 Millionen im Jahre 1930) und man im laufenden Jahr mit einem Defizit von mindestens 50 Millionen Pfund rechnen. England muß den Zahlungsbilanz aus internationalen Transaktionen notwendig mit nur etwa 50 Millionen Pfund-Kredit decken, der dann kann noch zur Hälfte für die Pfundwährung zur Verfügung steht, aber aber mit Gold.

Was ist die Lage nach wie vor für sehr ernst. Man muß sich klar machen, daß England internationale Zahlungsbilanz nicht im Jahr 1929 (198 Millionen im Jahre 1930) und man im laufenden Jahr mit einem Defizit von mindestens 50 Millionen Pfund rechnen. England muß den Zahlungsbilanz aus internationalen Transaktionen notwendig mit nur etwa 50 Millionen Pfund-Kredit decken, der dann kann noch zur Hälfte für die Pfundwährung zur Verfügung steht, aber aber mit Gold.

Was ist die Lage nach wie vor für sehr ernst. Man muß sich klar machen, daß England internationale Zahlungsbilanz nicht im Jahr 1929 (198 Millionen im Jahre 1930) und man im laufenden Jahr mit einem Defizit von mindestens 50 Millionen Pfund rechnen. England muß den Zahlungsbilanz aus internationalen Transaktionen notwendig mit nur etwa 50 Millionen Pfund-Kredit decken, der dann kann noch zur Hälfte für die Pfundwährung zur Verfügung steht, aber aber mit Gold.

Was ist die Lage nach wie vor für sehr ernst. Man muß sich klar machen, daß England internationale Zahlungsbilanz nicht im Jahr 1929 (198 Millionen im Jahre 1930) und man im laufenden Jahr mit einem Defizit von mindestens 50 Millionen Pfund rechnen. England muß den Zahlungsbilanz aus internationalen Transaktionen notwendig mit nur etwa 50 Millionen Pfund-Kredit decken, der dann kann noch zur Hälfte für die Pfundwährung zur Verfügung steht, aber aber mit Gold.

Was ist die Lage nach wie vor für sehr ernst. Man muß sich klar machen, daß England internationale Zahlungsbilanz nicht im Jahr 1929 (198 Millionen im Jahre 1930) und man im laufenden Jahr mit einem Defizit von mindestens 50 Millionen Pfund rechnen. England muß den Zahlungsbilanz aus internationalen Transaktionen notwendig mit nur etwa 50 Millionen Pfund-Kredit decken, der dann kann noch zur Hälfte für die Pfundwährung zur Verfügung steht, aber aber mit Gold.

Was ist die Lage nach wie vor für sehr ernst. Man muß sich klar machen, daß England internationale Zahlungsbilanz nicht im Jahr 1929 (198 Millionen im Jahre 1930) und man im laufenden Jahr mit einem Defizit von mindestens 50 Millionen Pfund rechnen. England muß den Zahlungsbilanz aus internationalen Transaktionen notwendig mit nur etwa 50 Millionen Pfund-Kredit decken, der dann kann noch zur Hälfte für die Pfundwährung zur Verfügung steht, aber aber mit Gold.

## Der Wiederhall der Briand-Rede

Berlin ist sehr enttäuscht  
Drahtbericht unseres Berliner Büros  
Berlin, 12. Sept.

Briands Väterbundrede hat nicht nur in Genf enttäuscht, auch in Berlin ist man betreten von der Farblosigkeit der Briand'schen Ausführungen, die feinsten Fingerzeig enthalten, wie Frankreich die Lösung der Weltwirtschaftskrise denkt, von der es schließlich ja über kurz oder lang doch auch einmal erfüllt werden wird. Man hatte in der Wilhelmstraße erwartet, daß Briand in irgendeiner Form auf den Appell von Robert Cecil und vor allem auf den Vorschlag von Lord Curzon, der auf die Durchführung eines Währungsallianz hinauszielt, zurückkommen werde. Daß der französische Außenminister sich zu dieser Anregung auch nicht mit einem überausbedeutenden Gedächtnis hat, ist hier mit Bedauern und Befremden aufgenommen worden.

Man hat den Eindruck, daß durch Briands Rede die Schwerfälligkeit der bevorstehenden Währungsverhandlungen noch wesentlich verstärkt worden sind.

## Paris ist zufrieden

Drahtung unseres Pariser Vertreters  
Paris, 12. Sept.

Die Genfer Rede des französischen Außenministers wird von der überwiegenden Mehrheit der französischen Tagesblätter günstig beurteilt. Man ist im allgemeinen mit den Ausführungen einverstanden, denn in seiner bekannten Geschicklichkeit und Anpassungsfähigkeit ist es Briand wieder einmal gelungen, jeder politischen Richtung dienliche Zusicherungen zu machen. Besonders die Rede ist mit den Darstellungen des französischen Standpunktes in der Währungsfrage umso mehr zufrieden, als man besonders in den Kreisen der Generalfinanz- und Wirtschaftskreise eine Extraktion des Außenministers beabsichtigt hatte. Die Erinnerung, konnten sich Blätter vom Schlage des „Echo de Paris“ nicht genug darin tun, auf angebliche Meinungsverschiedenheiten mit Paval und einigen anderen Ministerkollegen hinzuweisen. Heute werden diese Angriffe etwas in den Hintergrund gedrückt, denn Briand hat die Wünsche der Wirtschaftskreise erfüllt. Er ist auf den Vorschlag Briands, einen allgemeinen Währungsvertrag bis nach Ablauf der Währungskonferenz zu beschließen, überhaupt nicht eingegangen. In breiten Schlagworten verhandelt das „Journal“, die französische Regierung werde die diebezüglichen Standpunktfragen bekämpfen.

Auch das „Echo de Paris“, das Blatt des Generalstabs, ist beiderseitig, daß Außenminister Briand die orthodoxe französische Forderung der Sicherheit und Abschaffung verteidigt hat.

Frankreich sagt das Blatt dazu, um seine Hörer zu schonen, habe Briand allgemeine Phrasen ausgesprochen. Die Hauptsache sei aber, daß er das Ziel der Währungsreform von der Stabilität der Währungsunion abhänge. Nach dem demnachstehenden Vorhaben konnte man schlimmere Ausführungen von Briand erwarten. Welt ist Dank habe er sich auf die Seite der Regierung gestellt, so schließt anfangend das „Echo de Paris“ seinen Kommentar.

Die überauswichtigen Todesbezeugungen des Petit Parisien, der von einer „Welterrede“ Briands über das Friedenswerk“ spricht, befähigen ebenfalls die Ueberzeugung der Anhängen Briands mit dem Ministerpräsidenten Paval. Der Generalfinanzminister, einer der vertrautesten Freunde des Ministerpräsidenten, erklärt, niemals habe Briand mehr seinen Aufgaben und seiner Verantwortlichkeit entsprochen.

Wirtschaftskreise verlangt, daß das Pfund auf die Höhe von 1925, d. h. vor der Einführung des Goldstandards, zurückgeführt werden soll, so kann man dazu sagen, daß schon im allerersten Zeit diebezügliche gar nichts anderes übrig bleiben wird.

Man beginnt sich auch hier schon darüber klar zu machen, daß die Politik der gewaltigen Währungsunion eine schreckliche Seite hat. Die Demonstration gegenüber dem Ausland ist sie zweifellos möglich, aber in ihrer Auswirkung auf die Kaufkraft der Währung führt

sein Eintreten für das Wiederleben des Genfer Protokolls, seine Forderung, die Durchführung der Währungsunion von der Schaffung neuer Garantien abhänge zu machen, läßt sich mit dem deutschen Standpunkt natürlich in keiner Weise vereinbaren. Man empfindet diese Haltung Briands hier und auch wohl anderswo als einen schweren Rückschlag der Bemühungen, den Boden für die Währungsunion vorzubereiten. Daß Briand „Briand'sche Kriegsgeschichte“ absetzt und daß er — das ist so ungefähr das einzige Positive an seinen Deklamationen — sich gegen eine Vertagung der Währungsunion ausgesprochen hat, vermag nicht über die inhaltliche Leere dieser Rede hinwegzutäuschen, die zu neuen Scheitern in rückschauenden Betrachtungen verlor. Auch was der Leiter der französischen Außenpolitik über den bevorstehenden französischen Versuch sagte, geht mit keinem Wort über den Rahmen konventioneller Höflichkeit hinaus. Briand hat die Hoffnung ausgedrückt, daß sich in Berlin nicht nur eine Zusammenarbeit der Werts, sondern eine praktische Lösung von konkreten Problemen“ ergeben werde. Leider hat er es unterlassen, dieses Problem auch nur flüchtig zu erwähnen. Alles in allem: die Enttäuschung über diese Briand-Rede in Berlin ist groß.

## Was sagt Italien?

Drahtung aus römischen Vertreters  
Rom, 12. Sept.

Nachdem die französische Pressekritik an Briand's Währungsreformvorhaben in Italien hartem Widerspruch begegnet war, findet die Rede Briands hier eine bessere, wenn auch reservierte Aufnahme. Der Direktor des „Giornale d'Italia“ kommentiert sie telegraphisch aus Genf und meint, die Rede trage zwar keine neuen Elemente in die Debatte, sei aber doch viel vorsichtiger gehalten als die Pariser Presseauslassungen, selbst die offiziellen. Italien müßte sich als Großmacht und als Garant des Weltfriedens über Briand's Erklärungen zu den deutsch-französischen Verhandlungen freuen, zumal sie mit der von Italien befürworteten allgemeinen internationalen Zusammenarbeit harmonisiert.

Wirtschaftskreise sei nur, daß Briand's gute Absicht in Paris nicht durch unverständliche und militärische Elemente durchkreuzt und verwässert würde.

Erfreulich sei auch Briand's Erklärung gegen einen Ausbruch der Währungskonferenz. Offenheit diese sei dann, gewissen Querschnittsereignissen gegen die beschlossene Konferenz ein Ende zu machen. Dagegen könne Briand's Behauptung von einer parallelen französischen Abklärung nur mit größtem Vorbehalt aufgenommen werden. Die Abklärung am französischen Militärbudget seien vielmehr nur immer schwebenden Charakters gewesen und hätten stets effektiv zu einer Erhöhung der Kriegsbereitschaft geführt. Endlich habe Briand die Wirksamkeit der jetzt bestehenden Friedensgarantien zweifeln müssen. Darnach aber erhebe seine Forderung, der Währungsunion müsse eine Sicherung voraussetzen, wenig verständlich.

Man beginnt sich auch hier schon darüber klar zu machen, daß die Politik der gewaltigen Währungsunion eine schreckliche Seite hat. Die Demonstration gegenüber dem Ausland ist sie zweifellos möglich, aber in ihrer Auswirkung auf die Kaufkraft der Währung führt

Man beginnt sich auch hier schon darüber klar zu machen, daß die Politik der gewaltigen Währungsunion eine schreckliche Seite hat. Die Demonstration gegenüber dem Ausland ist sie zweifellos möglich, aber in ihrer Auswirkung auf die Kaufkraft der Währung führt

Man beginnt sich auch hier schon darüber klar zu machen, daß die Politik der gewaltigen Währungsunion eine schreckliche Seite hat. Die Demonstration gegenüber dem Ausland ist sie zweifellos möglich, aber in ihrer Auswirkung auf die Kaufkraft der Währung führt

Man beginnt sich auch hier schon darüber klar zu machen, daß die Politik der gewaltigen Währungsunion eine schreckliche Seite hat. Die Demonstration gegenüber dem Ausland ist sie zweifellos möglich, aber in ihrer Auswirkung auf die Kaufkraft der Währung führt

Man beginnt sich auch hier schon darüber klar zu machen, daß die Politik der gewaltigen Währungsunion eine schreckliche Seite hat. Die Demonstration gegenüber dem Ausland ist sie zweifellos möglich, aber in ihrer Auswirkung auf die Kaufkraft der Währung führt

Man beginnt sich auch hier schon darüber klar zu machen, daß die Politik der gewaltigen Währungsunion eine schreckliche Seite hat. Die Demonstration gegenüber dem Ausland ist sie zweifellos möglich, aber in ihrer Auswirkung auf die Kaufkraft der Währung führt

Man beginnt sich auch hier schon darüber klar zu machen, daß die Politik der gewaltigen Währungsunion eine schreckliche Seite hat. Die Demonstration gegenüber dem Ausland ist sie zweifellos möglich, aber in ihrer Auswirkung auf die Kaufkraft der Währung führt

Man beginnt sich auch hier schon darüber klar zu machen, daß die Politik der gewaltigen Währungsunion eine schreckliche Seite hat. Die Demonstration gegenüber dem Ausland ist sie zweifellos möglich, aber in ihrer Auswirkung auf die Kaufkraft der Währung führt

Man beginnt sich auch hier schon darüber klar zu machen, daß die Politik der gewaltigen Währungsunion eine schreckliche Seite hat. Die Demonstration gegenüber dem Ausland ist sie zweifellos möglich, aber in ihrer Auswirkung auf die Kaufkraft der Währung führt

Man beginnt sich auch hier schon darüber klar zu machen, daß die Politik der gewaltigen Währungsunion eine schreckliche Seite hat. Die Demonstration gegenüber dem Ausland ist sie zweifellos möglich, aber in ihrer Auswirkung auf die Kaufkraft der Währung führt

## Rundfunk-Rede Snowdens

Telegraphische Meldung  
London, 12. Sept.

Schaffmeister Snowden lehrte gestern in einer Rundfunkrede die Gründe für die gestern im Unterhaus eingebrachten Sparmaßnahmen aneinander. Er betonte noch einmal, daß die englische Regierung sich genötigt sehe, durch Restriktionen des Budgets im Haushalt herbeizuführen, um angesichts der auch England bedrohenden Krise die gesunde Basis der englischen Finanzen darzulegen. Es gäbe eben nur zwei Mittel, um zu diesem Ziel zu gelangen: entweder finanzielle Opfer jedes Einzelnen, oder Erhaltung der Nation oder der ungewissen Unterangabe aller.

## Protest englischer Lehrer

Telegraphische Meldung  
London, 12. Sept.

Ein Demonstrationsszug von 5000 Schullehrern zog gestern von dem Ufer der Themse nach der Kingsway-Hall, um gegen die geplante Prozentsatz-Veränderung ihrer Gehälter zu protestieren. Die Präsidenten der Landeslehrervereinigung, die die Versammlung arrangiert hatten, erklärten, daß infolge der Sparmaßnahmen 18 000 Lehrer weniger als 1 Pfund und 14 000 Lehrer weniger als 2 Pfund pro Woche verdienen würden.

## Das Stillhalte-Abkommen

London, 12. Sept. Das Stillhalte-Abkommen über die in Deutschland bestehenden Kredite ist nunmehr in seiner endgültigen Form durch die Bank von England dem gemeinsamen Ausschuss der englischen Bankvereinigungen und des Komitees der Reichsbank übermittelt worden. Die Unterzeichnung durch diesen gemeinsamen Ausschuss wird am Montag erfolgen.

## Gandhis Empfang in Marseille

Telegraphische Meldung  
Paris, 11. Sept.

Zum Empfang Gandhis, der heute an Bord des Dampfers „Kantatana“ in Marseille eintraf, waren keine offiziellen Persönlichkeiten, aber eine große Anzahl von Journalisten aus der ganzen Welt und viele Anhänger Gandhis aus Genf, Paris und London erschienen. Ein umfangreicher Sicherheitsdienst französischer Polizei umgab die Kundgebungen und von London eingetroffene Polizeibeamteten nahmen sich sofort der persönlichen Sicherheit Gandhis an.

Von der Brücke aus erwiderte Gandhi, barhäuptig und in Sandalen, die Grüße. Widerwillig stellte er sich dem Kreuzfeuer der Photographen und zog sich dann, ohne Erklärungen vor dem Ansturm der Reugierigen in seine Kabine zurück. Da Gandhi den Wunsch hat, so schnell wie möglich nach London zu kommen, ist er bereits heute nachmittag mit dem Schnellzug nach Calais weitergefahren, ohne in Paris Station zu machen.

## Prof. Schmidlin wieder frei

Drahtung unseres Pariser Vertreters  
Paris, 12. Sept.

Nach einem Telegramm aus Strassburg ist der kürzlich verhaftete Prof. Schmidlin auf Anordnung der französischen Regierung freigelassen worden. Schmidlin hat Solmar gestern nachmittag um 4 Uhr verlassen. Bevor er das Automobil seines Verteidigers bestieg, äußerte er seine Befriedigung über die gute Behandlung im Gefängnis. In den Abendstunden hat Schmidlin die Grenze nach der Schweiz hin überschritten, um sich nach Rom zu begeben, wo er am kommenden Montag einem Pfundkongress beizuwohnen wird.

## Notlandung eines französischen Langstrecken-Fluggesamts

Genève, 11. Sept. Einem der beiden französischen Fluggesamts, das heute früh in Vevey zum Abflug nach Tokio aufstiegen war, mußte heute vormittag, nachdem es eine halbe Stunde über die Alpen geflogen hatte, wegen Lauffehlers notlanden. Es handelte sich um das Flugzeug „France 1“.

Das Flugzeug wurde zur Landung des Defekts ein Ingenieur angefordert. Einzelheiten fehlen noch.



# Arbeitet die Miet-Ausgleichskammer vorbildlich?

## Eine Erwiderung von sachverständiger Seite

Unter Bezugnahme auf die Ausführungen über die Tätigkeit der Ausgleichskammer des Reichs-Mietvereins...

Die Behauptung, daß die Mietvereinigungsmittel zu befinden habe, ob der geforderte Mietpreis den bezüglichen Verhältnissen angepaßt sei, ist nur bedingt zutreffend und führt meines Erachtens zu einer weiteren Verunsicherung der Mieterkreise...

Jeder mit seiner vereinbarten Mietsangabe unzufriedene Mieter wird nunmehr annehmen, daß das Mietverhältnis in allen Fällen zuzulässig sei und über ein Annehmlichkeit der vereinbarten Miets zu entscheiden habe.

Dies trifft bei den von der Zwangsabminderung befreiten Mietobjekten nicht zu.

Bei den vorliegenden Umgebungen des Reichsgerichts, verschiedener bürgerlicher und außerbürgerlicher Gerichte und der Zivilkammer II des hiesigen Landgerichts II bei Beantwortung der Frage nach der Abminderung einer vereinbarten Miets der Zwangsabminderung bei allein vorübergehende und entscheidende Zeitpunkt.

Zu prüfen ist nur, ob die vertraglich vereinbarte Miets im Sinne des § 4a des Mietvertragsgesetzes unter Berücksichtigung der gesamten Umstände und Verhältnisse unangemessen hoch ist. Die Zivilkammer II des hiesigen Landgerichts vertritt in ihren Entscheidungen den Standpunkt, daß eine einschneidende Abminderung des § 4a des M.V.G. als eine Ausnahmevorschrift zum Schutze von Vertragspartnern notwendig und den Verhältnissen der Vertragsparteien unter Berufung auf § 4a des M.V.G. entgegenzusetzen sei, die mit dem Inhalt langfristiger Verträge verbundene und bestimmene Gefahr auf den Vertragsgegner abzuwälzen.

Der Einwand des Mieters ist in jedem Einzelfalle besonders vorzulegen zu prüfen.

Wie er erfahrungsgemäß den meist unbegründeten Versuch von Mietern darstellt, sich in Wirklichkeit nur wegen der ungünstigen wirtschaftlichen Lage ihren vertraglichen Verpflichtungen zu entziehen. Nach einer Reichsgerichtsentcheidung hat besonders bei langfristigen Verträgen die jeweilige wirtschaftliche Lage oder Verhältnisse zu bestehen. Jeder Vertragsfall bedingt ein Maß der Abminderung der Vertragslasten auf zu nehmen. Ein Abminderungsanspruch oder eine nicht vorübergehende allgemeine Abminderung der Vertragslast ist nicht ohne weiteres Grund zur Aufhebung des Mietvertrages.

Will man nicht allgemein die Verbindlichkeit freier Mietverträge aufheben, so muß, wenn nicht der allein in Betracht kommende Fall einer Ausbeutung der Miets durch den Vermieter vorliegt, an der Mietvereinbarung festgehalten werden, denn

grundsätzlich sind auch Mietverträge verbindlich.

In jedem Geschäftsvertrage richtet sich die Mietbindung in erster Linie nach dem Ergebnis von Angebot und Nachfrage, wie die gegenwärtige Grundstücksverhältnisse abgrenzen und nicht nach schematischen Berechnungen und Annahmen, nach denen das freie Mietverhältnis und dessen Sachverhältnisse immer ermittelt.

Wann war und bleibt stets Resultate von Angebot und Nachfrage. Der Hausmann versteht unter angemessenen Mietpreis lediglich den das tatsächliche überhörende Mietpreis, nicht aber den übermäßigen Verdienst. § 4a des M. V. G. ist nicht daher nur von einem unangemessenen Mietpreis abgesehen oder von übermäßigem Verdienst, ein unangemessener Mietpreis ist im wesentlichen nicht absehbar. Selbst eine Unterbilanz berechtigt an sich nicht zu einer Mietabminderung. Unterbilanz bedeutet eine Unmöglichkeit in der Vermögenssituation des Grundstückes. Daher kann auch für den Vermieter ein Mietspreis nicht herangezogen werden.

Von dem demnachigen Standpunkte dürfte zwischen den Berechnungen eines Mannes und dem Miet-

preis kein festes Verhältnis. Das beweisen in trostlicher Form die Inflationsverläufe und die Bodenmieten in Gebäuden an bevorzugten Geschäftslagen. Solchen den Verhältnissen und dem theoretischen Mietpreis beschränkt nur in der Rentabilitätsberechnung, d. h. auf dem Papier, ein festes Verhältnis, denn der tatsächliche Mietpreis richtet sich in wirtschaftlichen Verhältnissen lediglich nach Angebot und Nachfrage. Im allgemeinen bezieht sich nur bei Wohnräumen, teilweise aber bei Geschäftsräumen, der theoretische mit dem tatsächlichen Mietpreis.

Der Mietpreis für Geschäftsräume wird in erster Linie durch die Verkehrsentwicklung eines Stadtviertels oder Straßenzuges bestimmt.

und ist lediglich ein Geschenk der Entwicklung und nicht eine Entschädigung der persönlichen Leistung. In normalen und wirtschaftlichen Zeiten folgt der Mietpreis seinen eigenen Gesetzen, die unabhängig von den Berechnungen sind. Ein Mieter fühlt sich im allgemeinen nur dann überfordert, wenn sein Mietpreis in einem öffentlichen Mietsverhältnis zu dem tatsächlichen Mietpreis für Räume gleicher Art und Lage steht. Bei Ermittlung des tatsächlichen Mietpreises ist es ihm gleichgültig, ob der Vermieter einen übermäßigen Verdienst einnimmt oder infolge unzureichender Miets in Zahlungsschwierigkeiten gerät.

Die Mietsrichtigkeit ist nicht nach Rentabilität und nicht nach Berechnungen, sondern bildet sich im freien Spiel der Kräfte. Nur der mit dem Verlegen der Mietsrichtigkeit unter dem Gesichtspunkte der Wirtschaftlichkeit der Straßenzüge, ergibt einen unüberwindlichen Wertzuwachs infolge automatischer Steigerung der Miets. Während für die Angehörigen der Mietsrichtigkeit in jeder für Räume gleicher Art und Lage ortsübliche Miets; der anzuwendende Mietpreis ist in jedem Sonderfalle anders. Eine Schematisierung ist nicht möglich. Nur der mit dem Verlegen der Mietsrichtigkeit und mit den örtlichen Verhältnissen gründlich vertraute Sachverständige wird unter Berücksichtigung aller Umstände und Verhältnisse den richtigen Mietpreis finden.

Die Vorkeilsgründungen, die sich beim vollen Hausbesitz und bei gesunder Mietsrichtigkeit gebildet haben, sind auch verlosch für die Gegenwart gültig.

Auch das Reichsgericht steht auf dem Standpunkte, daß bei der Mietpreisermittlung der frühere Wert auf die verhältnismäßige Berücksichtigung der Mietpreise, die zur Zeit des Vertragsabschlusses im freien Verkehr bestanden, zu legen ist. In allen Fällen, in denen ich als Gutachter über Mietpreisabminderungen für hiesige und auswärtige Gerichte tätig war, haben diese nach meiner Auffassung entschieden. In vertriebenen Straßenzügen, bei denen Vermieter auf Grund der Gutachten des Mietvereins wegen Mietsrückstandes verklagt waren, erfolgte in der Überzahl der Fälle auf Grund meiner gütlichen Verhandlungen ein Freispruch.

Während durch den Scheinrenten der Käufer, in Verkennung der Wirtschaftslage und ohne Überlegung, ob die vereinbarten Miets auch in wirtschaftlich schlechten Zeiten tragbar sind, haben Geschäftsinhaber nach Freigabe der Räume Mietverpflichtungen übernommen, die für sie heute eine schwere Belastung sind. In den bevorstehenden Wirtschaftskrisen sollte eine letzte Nachfrage ein und damit auch eine Steigerung der Angebote. Ein ähnliches Vorgehen nach Bodenmieten begann. Die Mieter selbst überboten gegenseitig die Mietpreise, überboten sich mit langfristigen Mietverträgen die Gehaltungen des Besitzes. Mietspreissenkung, Kapitalmangel, aber gewissenshaft die Mietsrichter der Wirtschaftslage strahlende Mieter konnten der durch die Entwicklung eingetretene Steigerung der Mietpreise nicht folgen und waren genötigt, ihre Verhältnisse in die angrenzenden Straßenzüge zu verlegen.

Diesem Konjunkturumschwung müßten nicht nur die Hausbesitzer aus, sondern auch die Mieterkreise traten als Anknüpfer an, indem sie bei unverändertem Hausbestande und Realwert Steigerungserwartungen in Einzelfällen bis zu 100 % O. vorzuziehen.

Bei der Berechnung der Betriebskosten eines Gebäudes berücksichtigt angeblich das Mietvereinigungsamt die Gebäudesteuer nicht, weil diese durch die Einkommensteuer infolge der Aufwertung aufgehoben sein soll. Diese Auffassung steht im Widerspruch zu einer Reichsgerichtsentcheidung, die besagt, daß bei Mietverhältnissen, für die die gesetzliche Miets nicht gilt, die durch die Geldentwertung in Verbindung mit der Aufwertungssteigerung eingetretene weitgehende Entschuldung des mit fremdem Kapital belasteten Grundstückes ohne Einfluß auf die Mietzinsbildung sei.

Da der Gebrauchswert des Grundstückes hierdurch nicht verringert würde, bediene diese Entschuldung für den Grundstückseigentümer lediglich eine Verschiebung des im Grundstück investierten fremden und eigenen Kapitals. Um den gleichen Betrag, um den das fremde Kapital geschwunden sei, habe sich das eigene Kapital erhöht. Es handle sich um ein Geschenk, das dem Grundstückseigentümer durch die Geldentwertung in Verbindung mit der Aufwertungssteigerung in der Höhe gefallen sei und aus dem er dadurch Gewinn ziehe, daß er mit der gleichbleibenden Miets die darin enthaltenen gleichbleibenden Zinsen erhalte, hiervon aber einen erheblich geringeren Teil als vorher an die Hypothekensäubiger abgeben müsse. Der erzielte Gewinn werde abzüglich dem Grundstückseigentümer wieder teilweise durch die Vorschriften über den Geldentwertungsausgleich entzogen.

Tatsache ist, daß der Staat dem Mietsbesitzer diese Bereicherung wegschneidet.

die durch die Hypothekensicherung entstanden war, ohne dabei zu beachten, daß wohl die Sache, nicht aber der Wert erhalten geblieben ist. Die meiste Grundstücksmittelverwertung aber maßgebenden Umstände und Verhältnisse bei der Mietpreisermittlung durch das Mietvereinigungsamt und dessen Entscheidungen haben eine Unzufriedenheit und Unübersichtlichkeit geschaffen. Es wird daher die Einstellung des Mietvereinigungsamtes und dessen gute Arbeit, Gegenüber unzufrieden, besonders in den Kreisen der Vermieter vielfach verkannt und nicht genügend gewürdigt. Auch erfahrene Rechtskundige vertreten vielfach in Mietspreissagen eine dem sachkundigen Fachmann unverständliche Auffassung.

Paul Schuster  
beratender Architekt und allgemein beordeter Bauaufsichtsbüro beim Land- und Amtsgericht Mannheim.

### Die Sonne verschwunden

Beinahe eine Woche lang hat die Sonne die Kraft gehabt, die Wolken zurückzuhalten. Mit ihrer Wärme konnte sie allerdings nicht recht durchdringen, obgleich sie die kältesten Anstrengungen machte. Nun ist es fast vor dem Wochenende mit dieser Herrlichkeit wieder zu Ende gegangen. Bismarck rief sich am besten im Laufe des Tages Bewölkung an. Zur Abwechslung regnete es bereits am Spätnachmittag wieder. Die Wolkenbedeckung herrschte auch am heutigen Morgen noch vor und dürfte trotz des steigenden Barometers nicht so rasch zur Auflösung kommen.

### Der Freidurger Erzbißhof zur Wirtschaftnot

Am Heile Maria (18. September) hat Erzbißhof Dr. Carl H. H. einen Ortsdienstreif erhalten, der sich mit den wirtschaftlichen Notlagen unserer Zeit befaßt und zu tätiger Hilfe für die Notleidenden anspornt. Dieser Dienstreif wird in den Kirchen der Erzdiözese Freiburg am morgigen Sonntag von den Rängeln statt der Predigt verlesen werden.

### Verkehrsunfälle in der zweiten Wochenhälfte

Beim Studium der Unfallstatistik des Mannheimer Straßenverkehrs läßt sich zwar die Vermutung eines „Schwarzen Freitags“ im Verkehrsleben nicht schlüssig nachweisen, aber es fällt doch auf, daß die größere Zahl der Unfälle sich in den Tagen der zweiten Wochenhälfte ereignet.

Die Zahl der monatlichen Unfälle in Mannheim beläuft sich im Durchschnitt auf 100.

Bei der Betrachtung der Unfallzahlen für die ersten acht Monate des laufenden Jahres zeigt sich, daß vor allem die Tage der zweiten Wochenhälfte, also Donnerstag, Freitag und Samstag, mit besonders hohen Unfallzahlen aufwarten. Das gilt sowohl für das Ueberfahren der Durchschnittpunkte als die Verletzung der Hochhäuser. Weniger fällt im Gewicht der Anzahl, Mitte oder Ende eines Monats. Die Unfälle verteilen sich ziemlich gleichmäßig auf den ganzen Monat. Ein gewisser Anstieg ist nur hinsichtlich der Wochentage festzustellen.

Im Monat Januar erreichte ein Sonntag die höchste Unfallzahl, im Februar ein Donnerstag, im März ein Freitag, im April ein Donnerstag, im Mai ein Dienstag, im Juni ein Sonntag, im Juli ein Donnerstag und im August ein Freitag und Samstag. Das gleiche Bild ergibt sich beim Vergleich der Durchschnittsziffern. Auch hier sind die Tage der zweiten Wochenhälfte am schwersten unfallschwer.

Wissenschaftliche Statistiker, die sich auch auf Psychologie verlassen, haben herausgefunden, daß die meisten Unfälle am frühen Vormittag und am späten Nachmittag passieren.

Am Vormittag nach dem Frühstück sind die Fahrgäste auf Energie und Tatkraft eingestellt und die Reaktionen reagieren nach etwas Müdigkeit von der Nacht her und gehorchen nicht. Aber sie rücken sich am Nachmittag, wenn der Verkehr milder wird. Der Motor aber ist gerade in der besten Leistungslage.

Die zweite Hälfte der Woche und der Spätnachmittag sind für Fahrer und Fußgänger gefährlich. Vielleicht in besonderem Maße für die letzteren. Es werden da Einkäufe gemacht von Familienmitgliedern, die in der ersten Wochenhälfte kaum in die Stadt kommen, Kinder werden mitgenommen, ein Publikum also, das leicht vom Tempo des ungewohnten Verkehrs überfordert und geirrt wird. Auf der anderen Seite ist auch noch der verkehrstechnische Verkehr am Wochenende in Bedienung zu stellen, wobei es die Fahrer mit besonderer Mühe ins freie feld. Fahrer und Fußgänger sollten daher in der Zeit dieser vermehrten Verkehrsmomente sich besonders genau an die Verkehrsregeln halten.

\* Preussisch-Sächsische Klassenlotterie. In der Freitagssziehung wurden von größeren Gewinnen ausgetost: 2 Gewinne zu je 50 000 Mark auf die Nr. 48 828, 2 Gewinne zu je 25 000 Mark auf die Nr. 70 969, 10 Gewinne zu je 10 000 Mark auf die Nr. 6187, 51 381, 71 751, 122 650, 248 148, 8 Gewinne zu je 5 000 Mark auf die Nr. 151 151, 154 176, 212 350, 333 000, 22 Gewinne zu je 1 000 Mark auf die Nr. 41 012, 77 999, 99 119, 100 800, 219 928, 240 047, 240 901, 250 005, 335 082, 338 320, 367 325. (Dane Gewinne).

### WENN IHNEN DAS ESSEN NICHT SCHMECKT

Es ist dies ein Beweis, daß überflüssige Säure die regelmäßige Verdauung behindert. In diesem Falle gibt Ihnen das kleine rote Pulver, das Sie kaufen, vom Doktor, lebend zu werden und heilige Schmerzen erliegen zu lassen. Wenn Sie diese ersten Krämpfe von übermäßigem Säuregehalt nicht beachten, so werden Sie sich einen langen Leidensweg, Schmerzen für sich von dieser Welt nehmen. Nehmen Sie Milietris Magnesia, das über die Verdauungsmittel. Milietris Magnesia neutralisiert die überflüssige Säure, sobald es den Magen erreicht und beendet sofort alle Schmerzen von Blähungen, Sodbrennen, Sodbrennen, Blähungen, Blähungen. Die Pulver ist in jeder Apotheke zum Preise von 1,00 M. (Pulver oder Tabletten) bekommen. Nach der ersten Tablette merken Sie sofort, wie wohl es Ihnen tut.

### Dampfer überfällig!

Stimme von Iris Mahalich.

Kritik hatte immer Glück. Im Büro noch laute sie über die Kollegen, die in Verbindung mit ihren Kellern beschäftigt, während sie selbst sich kaum Gedanken über ihren Lebensstand machte. Dann warf ihr ein unerwarteter Brief einen kleinen Stein in die Hände, und der entzündete fuhr sie in ein Seebad auf einer Insel im Meer. Als sie vom Dampfer das kleine Fischerboot und von dem Hotelportier in Empfang genommen wurde, war Anita doch kein Fremder mehr, sondern eine junge, elegante Dame, die ein paar Tage nach eigenem Gutdünken verbrachte wollte.

Die hatte Freunde und Bekannte, gewiß. Aber sie sah sie immer in der Stadt. Ihr Wunsch aber war es, einmal ungestört, ganz auf sich gestellt, zu leben, und im Grunde fand ihr niemand so nahe, wie sie in diesem inermittlichen Verlangen etwas, besonders gesehen hätte. Warum denn sah sie blind, wenn man zwei Wochen vor sich hat?

Diese Gedanken sprach sie auch offen jedem Fremden aus, in dessen Gesellschaft sie war und der nicht darauf zu achten hatte. Und einer nach dem andern trug ihm in ihrer Rede, ein leicht gut gelaunter Mann, von dem sie nicht mehr als den Namen kannte.

„Was ist“, sagte er, „mit Ihnen Ballast genug im Leben. Und der hindert das Vergnügen. Ich glaube, wir werden uns ganz gut verstehen.“

Der Mann hieß Anita. Wenn auch in seiner Zeit, mit ihr umzugehen, etwas zu schwierig war, so war sie nicht, so anziehend, wie doch der Gedanke, in seiner Zuneigung zu sein, und eines Tages ohne ein Wort und seinem Geschäftskreis zu verlassen zu können. So dachte sie, und so wurde sie eine Jüngerin. Das sollte sich im Laufe der Zeit zeigen. Das sollte sich im Laufe der Zeit zeigen.

Bei Tisch in der Pension, zu der nach Kapitula gehörte, wurde der Vorschlag zu einer Segelpartie angenommen.

„Heute bin ich nicht frei“, sagte die junge Frau mit dem blonden Haar neben Anita, „ich erwarte mit dem Dampfer meinen Mann.“

Und die Malerin ihr gegenüber lächelte still vor sich hin. „Meine beiden haben kommen.“

Ja, der Dampfer — und wenn es nur ein Brief war, den man erwartete, sie fühlte sich einen Grund, dabei zu sein, wenn der Dampfer kam. Da schielte die Sonne so schön, dachte Anita und viele Menschen sind alle gebunden; wie gut, daß ich keinen Mann und keine Kinder habe und frei bin!

Auf der Veranda sagte Kapitula zu ihr: „Mach dich fertig, denn werden wir nach Tisch allein fahren.“

Er fragte nicht einmal, ob sie Lust dazu hatte.

Aber schon um die erste Stunde schlug das Wetter um, und es wurde nichts aus der Fahrt. Schwarze Wolken hatten sich zusammen, mit Regenschauern allmählich in helles Grau übergehend; bald war der Strand leer, die Bäume gingen besorgt zum Sturm, aber es bedurfte gar nicht dieses Zeichens, um jeden das Unwetter erkennen zu lassen, daß von Stunde zu Stunde das Meer härter aufwühlte und wohl brauchen vielleicht schon länger tolle.

Der Dampfer —

Bedrückt und einfühlend nahm man in der Pension den Nachmittagskaffee. Anita wiederholte eine Frage, die sie der Malerin gestellt hatte. Da lächelte diese still und verlegte: „Verzeihen Sie — ich verstehe nicht.“

„In einer halben Stunde sollte er da sein“, sagte eine dunkle Stimme.

Die allgemeine Unterredung ergab sich Anita. Sie verlor sich in ihrem Zimmer zu sein. Es war seltsam still im Hause geworden. Der Regen hatte aufgehört, aber der Sturm blieb mit unermindelter Kraft. Sie zog den Bettmantel an und ging, ohne zu wissen warum, nach dem Hofweg. Die kleine Barockhalle war nicht gedrängt voll. Jeder mußte etwas zu sagen und zu erzählen, und alle, die sonst fremd aneinander vorbeigegangen waren, sprachen

leicht miteinander, unter dem Druck bester Gedanken: der Dampfer ist seit drei Stunden überfällig!

Ganz einwandlos unter dem vielen fand Anita. Warum machte sie es jetzt nicht fertig, daß sie die Sorgen der anderen nicht zu teilen brauchte? Eine ganz neue Erkenntnis war aber für sie gekommen: Wer denkt an mich, wenn ich in Gefahr bin? Wer wartet auf mich und sagt mir, was ich tun soll? Vielleicht bin auch ich einmal überfällig, und es geht niemand etwas an. Aber sollte sie das denn gewollt? Sollte sie nicht immer umgeben sein? Wo war jetzt der Mann, dem das willkommen war, weil er nicht mehr als ein Zeitgenosse war? Er hatte nicht Angst um sie, er war ihrer sicher —

Da schämte sich Anita.

Niemand kann die Freude beschreiben, die am Abend nach der Ankunft des Dampfers in allen Häusern herrschte. Da gab es ein Erzählen und Fröhen, Freude und Spannung — aber die Erregung war noch nicht verendet, die Worte jagten sich, und heimlich klang in ihnen noch das Schlingen der Angst —

Anita aber hatte Glück. Sie lag in ihrem Zimmer und las immer wieder einen Brief, der für sie gekommen war:

„Du schreibst so wenig, und das macht vielleicht weil Du glücklich bist. Aber Du bist fern von mir, und ich habe Sorge um Dich.“

Sie sah darüber nach dem Wellwert und dachte daran, wie sie dort vor zwei Stunden gestanden hatte, und vielleicht war sie über diesen Brief von einem, den sie beinahe vergessen hatte, viel glücklicher als die anderen.

© Neue Chorhalle, Mannheim 1931. Für diese Tagung, die bekanntlich vom 2. bis 4. Oktober im Hofgarten in Mannheim stattfand, wurde der Professor der Musikwissenschaft Dr. Wilhelm Curtius, Freiburg i. Br. gebeten, das einleitende Referat zu übernehmen. Er wird dieser Einladung Folge leisten und die Tagung mit einem einleitenden Vortrag am Freitag, den 2. Oktober im Hofgarten des Hofgartens eröffnen, dem sich dann das erste große Chor-Konzert „Konstante Chorhalle“ anschließen wird.





Zur Verordnung über die Devisenbewirtschaftung

Kaigang verschiedener Anlagen von Interessenten... Besondere Bedeutung der dritten Verordnung zur Durchführung der Verordnung über die Devisenbewirtschaftung vom 20. August 1931...

Die Durchführungsvorschriften über die Bewilligung einer Währungsanleihe... Die Bewilligung ist dem Reichsbankpräsidenten zu beantragen...

Stärke Halbleitung beim Handelskredit... Die Reichsbank hat am 10. September 1931 die Stärke Halbleitung beim Handelskredit...

Bergbau- und Hütten-W. Friedrichshütte... Die Friedrichshütte in Bergbau- und Hütten-W. Friedrichshütte...

Selbstläufige Wertschwankungen im Aktienmarkt... Die Aktienmärkte zeigen in den letzten Tagen eine selbstläufige Wertschwankung...

Erhöhte amerikanische und kanadische Ernteerwartung

Hoffnungen auf vergrößerten europäischen Einfuhrbedarf / Süddeutschland kauft norddeutschen Roggen / Von Brauereien interessieren nur allerbeste Qualitäten / Ungleichmäßiger Anfall der Getreide / Die Getreidepreise niedriger als die Pfändelöhne

Mannheim, 10. Sept. Die amerikanischen Ernteerwartungen... Die amerikanische Ernteerwartung ist auf 2,2 Milliarden Bushel...

Die Ernteerwartungen in Europa... Die Ernteerwartungen in Europa sind im Vergleich mit den amerikanischen Erwartungen...

Die Ernteerwartungen in Südamerika... Die Ernteerwartungen in Südamerika sind ebenfalls auf einen Anstieg...

Die Ernteerwartungen in Asien... Die Ernteerwartungen in Asien sind ebenfalls auf einen Anstieg...

Der Anstieg der Ernteerwartungen... Der Anstieg der Ernteerwartungen führt zu einer Erhöhung der Getreidepreise...

Die Auswirkungen auf den Markt... Die Auswirkungen auf den Markt sind ein Rückgang der Getreidepreise...

Die Auswirkungen auf die Wirtschaft... Die Auswirkungen auf die Wirtschaft sind ein Anstieg der Inflation...

Die Auswirkungen auf die Politik... Die Auswirkungen auf die Politik sind ein Anstieg der Unzufriedenheit...

Die Auswirkungen auf die Politik... Die Auswirkungen auf die Politik sind ein Anstieg der Unzufriedenheit...

Die Auswirkungen auf die Politik... Die Auswirkungen auf die Politik sind ein Anstieg der Unzufriedenheit...

Die Auswirkungen auf die Politik... Die Auswirkungen auf die Politik sind ein Anstieg der Unzufriedenheit...

Die Auswirkungen auf die Politik... Die Auswirkungen auf die Politik sind ein Anstieg der Unzufriedenheit...

Die Auswirkungen auf die Politik... Die Auswirkungen auf die Politik sind ein Anstieg der Unzufriedenheit...

Die Auswirkungen auf die Politik... Die Auswirkungen auf die Politik sind ein Anstieg der Unzufriedenheit...

Die Auswirkungen auf die Politik... Die Auswirkungen auf die Politik sind ein Anstieg der Unzufriedenheit...

Die Auswirkungen auf die Politik... Die Auswirkungen auf die Politik sind ein Anstieg der Unzufriedenheit...

Die Auswirkungen auf die Politik... Die Auswirkungen auf die Politik sind ein Anstieg der Unzufriedenheit...

Die Auswirkungen auf die Politik... Die Auswirkungen auf die Politik sind ein Anstieg der Unzufriedenheit...

Welt-Waluten-Bewegung 1931

Europa hält - nur Spanien schwach - Betrieb für amerikanischer Währungs - Ankräftens Sorgen - Chinesen Silberwährungs - Der Kampf um das englische Pfund

Die Welt-Waluten-Bewegung... Die Welt-Waluten-Bewegung ist ein Prozess der Wertschwankung...

Die Welt-Waluten-Bewegung... Die Welt-Waluten-Bewegung ist ein Prozess der Wertschwankung...

Die Welt-Waluten-Bewegung... Die Welt-Waluten-Bewegung ist ein Prozess der Wertschwankung...

Die Welt-Waluten-Bewegung... Die Welt-Waluten-Bewegung ist ein Prozess der Wertschwankung...

Die Börsenwoche

Rückkehr des Vertrauen zu den deutschen Wertpapieren

Die Börsenwoche... Die Börsenwoche ist ein Zeitraum der Wertschwankung...

Die Börsenwoche... Die Börsenwoche ist ein Zeitraum der Wertschwankung...

Regierungshilfe für die Schweizer Industrie

Der Bundesrat hat einen Antrag an einen Bundesrat...

Regierungshilfe für die Schweizer Industrie... Die Regierungshilfe für die Schweizer Industrie...

Regierungshilfe für die Schweizer Industrie... Die Regierungshilfe für die Schweizer Industrie...

Verdiente Strafen für unfittliche Handlungen

Schöffengericht Ludwigshafen

Die Zuschuldfrage von einem Jahre und fünf Jahre Sperenzust wird vom Schöffengericht Ludwigshafen...

vorgenommen zu haben. Da er noch unbeschadet ist...

Welt er im Juni d. J. nach vorhergegangenen Vorworte...

Der letzte Tag der Strafe ist am 1. Juni d. J. in Ludwigshafen...

Siebzehn Monate für ein Fahrrad

Der Eisenarbeiter Robert Hubert, geboren am 27. Juli 1894...

Der am 10. November 1931 an Ludwigshafen angetroffene...

Fahrrad Diebstahl ein straf

Vom November 1930 bis Ende Juli 1931 hat der Arbeiter...

3 Monate für einen Fahrrad Diebstahl

Am Freitag den 11. August wurde der Arbeiter Theodor...

Warenhausbandendiebstahl vor Gericht

Vor dem Karlsruher Einzelrichter hat sich ein 26-jähriger...

Darlehensschuldner vor dem Strafgericht

Das Amtsgericht Speyer verurteilt den aus Würzburg...

Gottesdienst-Ordnung

Evangelische Gemeinde Sonntag, den 12. September 1931

Wochenblatt Sonntag, den 12. September 1931

Wannenberg Sonntag, den 12. September 1931

Wannenberg Sonntag, den 12. September 1931

Advertisement for Franz Oestreicher, Eisenbahnsekretär a. D., mentioning a death notice.

Advertisement for Frau Maria Schmuck w. v., mentioning a death notice.

Advertisement for Vermietungen, offering office and storage space.

Advertisement for Kauf-Gesuche, seeking various items like a bicycle and furniture.

Large advertisement for Hermann Fruchs, featuring a diamond logo and listing various fabric types and prices.

Advertisement for Neuostheim, offering a 4-room apartment.

Advertisement for Miet-Gesuche, offering a 2-room apartment and a restaurant.

Advertisement for Drucker R 1, 4-6, mentioning printing services.



# WOCHEN-SPIELPLAN

**FREIE ermäßigt Eintrittspreise**  
ins Theater auf RM. 0,25 bis RM. 2,25 — Kein Monatsbeitrag

## VOLKSBUHNE

Man verlange Prospekte in der Geschäftsstelle M 7, 24  
Telef. 29465

vom 13. bis 24. September

**Im National-Theater:**

Sonntag, 13. September, 19.30 Uhr, 21.30 Uhr  
mittlere Preise: „Die drei Mädel“  
Fellerer, Operette von Franz  
Wegeler.

Kaufung 19.30, Ende nach 21.30 Uhr

Montag, 14. September, für die Theater-  
gemeinde des Bühnenvereins  
19.30, 21.30, 23.30, 25.30, 27.30, 29.30,  
31.30, 33.30, 35.30, 37.30, 39.30, 41.30,  
43.30, 45.30, 47.30, 49.30, 51.30, 53.30,  
55.30, 57.30, 59.30, 61.30, 63.30, 65.30,  
67.30, 69.30, 71.30, 73.30, 75.30, 77.30,  
79.30, 81.30, 83.30, 85.30, 87.30, 89.30,  
91.30, 93.30, 95.30, 97.30, 99.30, 101.30,  
103.30, 105.30, 107.30, 109.30, 111.30,  
113.30, 115.30, 117.30, 119.30, 121.30,  
123.30, 125.30, 127.30, 129.30, 131.30,  
133.30, 135.30, 137.30, 139.30, 141.30,  
143.30, 145.30, 147.30, 149.30, 151.30,  
153.30, 155.30, 157.30, 159.30, 161.30,  
163.30, 165.30, 167.30, 169.30, 171.30,  
173.30, 175.30, 177.30, 179.30, 181.30,  
183.30, 185.30, 187.30, 189.30, 191.30,  
193.30, 195.30, 197.30, 199.30, 201.30,  
203.30, 205.30, 207.30, 209.30, 211.30,  
213.30, 215.30, 217.30, 219.30, 221.30,  
223.30, 225.30, 227.30, 229.30, 231.30,  
233.30, 235.30, 237.30, 239.30, 241.30,  
243.30, 245.30, 247.30, 249.30, 251.30,  
253.30, 255.30, 257.30, 259.30, 261.30,  
263.30, 265.30, 267.30, 269.30, 271.30,  
273.30, 275.30, 277.30, 279.30, 281.30,  
283.30, 285.30, 287.30, 289.30, 291.30,  
293.30, 295.30, 297.30, 299.30, 301.30,  
303.30, 305.30, 307.30, 309.30, 311.30,  
313.30, 315.30, 317.30, 319.30, 321.30,  
323.30, 325.30, 327.30, 329.30, 331.30,  
333.30, 335.30, 337.30, 339.30, 341.30,  
343.30, 345.30, 347.30, 349.30, 351.30,  
353.30, 355.30, 357.30, 359.30, 361.30,  
363.30, 365.30, 367.30, 369.30, 371.30,  
373.30, 375.30, 377.30, 379.30, 381.30,  
383.30, 385.30, 387.30, 389.30, 391.30,  
393.30, 395.30, 397.30, 399.30, 401.30,  
403.30, 405.30, 407.30, 409.30, 411.30,  
413.30, 415.30, 417.30, 419.30, 421.30,  
423.30, 425.30, 427.30, 429.30, 431.30,  
433.30, 435.30, 437.30, 439.30, 441.30,  
443.30, 445.30, 447.30, 449.30, 451.30,  
453.30, 455.30, 457.30, 459.30, 461.30,  
463.30, 465.30, 467.30, 469.30, 471.30,  
473.30, 475.30, 477.30, 479.30, 481.30,  
483.30, 485.30, 487.30, 489.30, 491.30,  
493.30, 495.30, 497.30, 499.30, 501.30,  
503.30, 505.30, 507.30, 509.30, 511.30,  
513.30, 515.30, 517.30, 519.30, 521.30,  
523.30, 525.30, 527.30, 529.30, 531.30,  
533.30, 535.30, 537.30, 539.30, 541.30,  
543.30, 545.30, 547.30, 549.30, 551.30,  
553.30, 555.30, 557.30, 559.30, 561.30,  
563.30, 565.30, 567.30, 569.30, 571.30,  
573.30, 575.30, 577.30, 579.30, 581.30,  
583.30, 585.30, 587.30, 589.30, 591.30,  
593.30, 595.30, 597.30, 599.30, 601.30,  
603.30, 605.30, 607.30, 609.30, 611.30,  
613.30, 615.30, 617.30, 619.30, 621.30,  
623.30, 625.30, 627.30, 629.30, 631.30,  
633.30, 635.30, 637.30, 639.30, 641.30,  
643.30, 645.30, 647.30, 649.30, 651.30,  
653.30, 655.30, 657.30, 659.30, 661.30,  
663.30, 665.30, 667.30, 669.30, 671.30,  
673.30, 675.30, 677.30, 679.30, 681.30,  
683.30, 685.30, 687.30, 689.30, 691.30,  
693.30, 695.30, 697.30, 699.30, 701.30,  
703.30, 705.30, 707.30, 709.30, 711.30,  
713.30, 715.30, 717.30, 719.30, 721.30,  
723.30, 725.30, 727.30, 729.30, 731.30,  
733.30, 735.30, 737.30, 739.30, 741.30,  
743.30, 745.30, 747.30, 749.30, 751.30,  
753.30, 755.30, 757.30, 759.30, 761.30,  
763.30, 765.30, 767.30, 769.30, 771.30,  
773.30, 775.30, 777.30, 779.30, 781.30,  
783.30, 785.30, 787.30, 789.30, 791.30,  
793.30, 795.30, 797.30, 799.30, 801.30,  
803.30, 805.30, 807.30, 809.30, 811.30,  
813.30, 815.30, 817.30, 819.30, 821.30,  
823.30, 825.30, 827.30, 829.30, 831.30,  
833.30, 835.30, 837.30, 839.30, 841.30,  
843.30, 845.30, 847.30, 849.30, 851.30,  
853.30, 855.30, 857.30, 859.30, 861.30,  
863.30, 865.30, 867.30, 869.30, 871.30,  
873.30, 875.30, 877.30, 879.30, 881.30,  
883.30, 885.30, 887.30, 889.30, 891.30,  
893.30, 895.30, 897.30, 899.30, 901.30,  
903.30, 905.30, 907.30, 909.30, 911.30,  
913.30, 915.30, 917.30, 919.30, 921.30,  
923.30, 925.30, 927.30, 929.30, 931.30,  
933.30, 935.30, 937.30, 939.30, 941.30,  
943.30, 945.30, 947.30, 949.30, 951.30,  
953.30, 955.30, 957.30, 959.30, 961.30,  
963.30, 965.30, 967.30, 969.30, 971.30,  
973.30, 975.30, 977.30, 979.30, 981.30,  
983.30, 985.30, 987.30, 989.30, 991.30,  
993.30, 995.30, 997.30, 999.30, 1001.30,  
1003.30, 1005.30, 1007.30, 1009.30, 1011.30,  
1013.30, 1015.30, 1017.30, 1019.30, 1021.30,  
1023.30, 1025.30, 1027.30, 1029.30, 1031.30,  
1033.30, 1035.30, 1037.30, 1039.30, 1041.30,  
1043.30, 1045.30, 1047.30, 1049.30, 1051.30,  
1053.30, 1055.30, 1057.30, 1059.30, 1061.30,  
1063.30, 1065.30, 1067.30, 1069.30, 1071.30,  
1073.30, 1075.30, 1077.30, 1079.30, 1081.30,  
1083.30, 1085.30, 1087.30, 1089.30, 1091.30,  
1093.30, 1095.30, 1097.30, 1099.30, 1101.30,  
1103.30, 1105.30, 1107.30, 1109.30, 1111.30,  
1113.30, 1115.30, 1117.30, 1119.30, 1121.30,  
1123.30, 1125.30, 1127.30, 1129.30, 1131.30,  
1133.30, 1135.30, 1137.30, 1139.30, 1141.30,  
1143.30, 1145.30, 1147.30, 1149.30, 1151.30,  
1153.30, 1155.30, 1157.30, 1159.30, 1161.30,  
1163.30, 1165.30, 1167.30, 1169.30, 1171.30,  
1173.30, 1175.30, 1177.30, 1179.30, 1181.30,  
1183.30, 1185.30, 1187.30, 1189.30, 1191.30,  
1193.30, 1195.30, 1197.30, 1199.30, 1201.30,  
1203.30, 1205.30, 1207.30, 1209.30, 1211.30,  
1213.30, 1215.30, 1217.30, 1219.30, 1221.30,  
1223.30, 1225.30, 1227.30, 1229.30, 1231.30,  
1233.30, 1235.30, 1237.30, 1239.30, 1241.30,  
1243.30, 1245.30, 1247.30, 1249.30, 1251.30,  
1253.30, 1255.30, 1257.30, 1259.30, 1261.30,  
1263.30, 1265.30, 1267.30, 1269.30, 1271.30,  
1273.30, 1275.30, 1277.30, 1279.30, 1281.30,  
1283.30, 1285.30, 1287.30, 1289.30, 1291.30,  
1293.30, 1295.30, 1297.30, 1299.30, 1301.30,  
1303.30, 1305.30, 1307.30, 1309.30, 1311.30,  
1313.30, 1315.30, 1317.30, 1319.30, 1321.30,  
1323.30, 1325.30, 1327.30, 1329.30, 1331.30,  
1333.30, 1335.30, 1337.30, 1339.30, 1341.30,  
1343.30, 1345.30, 1347.30, 1349.30, 1351.30,  
1353.30, 1355.30, 1357.30, 1359.30, 1361.30,  
1363.30, 1365.30, 1367.30, 1369.30, 1371.30,  
1373.30, 1375.30, 1377.30, 1379.30, 1381.30,  
1383.30, 1385.30, 1387.30, 1389.30, 1391.30,  
1393.30, 1395.30, 1397.30, 1399.30, 1401.30,  
1403.30, 1405.30, 1407.30, 1409.30, 1411.30,  
1413.30, 1415.30, 1417.30, 1419.30, 1421.30,  
1423.30, 1425.30, 1427.30, 1429.30, 1431.30,  
1433.30, 1435.30, 1437.30, 1439.30, 1441.30,  
1443.30, 1445.30, 1447.30, 1449.30, 1451.30,  
1453.30, 1455.30, 1457.30, 1459.30, 1461.30,  
1463.30, 1465.30, 1467.30, 1469.30, 1471.30,  
1473.30, 1475.30, 1477.30, 1479.30, 1481.30,  
1483.30, 1485.30, 1487.30, 1489.30, 1491.30,  
1493.30, 1495.30, 1497.30, 1499.30, 1501.30,  
1503.30, 1505.30, 1507.30, 1509.30, 1511.30,  
1513.30, 1515.30, 1517.30, 1519.30, 1521.30,  
1523.30, 1525.30, 1527.30, 1529.30, 1531.30,  
1533.30, 1535.30, 1537.30, 1539.30, 1541.30,  
1543.30, 1545.30, 1547.30, 1549.30, 1551.30,  
1553.30, 1555.30, 1557.30, 1559.30, 1561.30,  
1563.30, 1565.30, 1567.30, 1569.30, 1571.30,  
1573.30, 1575.30, 1577.30, 1579.30, 1581.30,  
1583.30, 1585.30, 1587.30, 1589.30, 1591.30,  
1593.30, 1595.30, 1597.30, 1599.30, 1601.30,  
1603.30, 1605.30, 1607.30, 1609.30, 1611.30,  
1613.30, 1615.30, 1617.30, 1619.30, 1621.30,  
1623.30, 1625.30, 1627.30, 1629.30, 1631.30,  
1633.30, 1635.30, 1637.30, 1639.30, 1641.30,  
1643.30, 1645.30, 1647.30, 1649.30, 1651.30,  
1653.30, 1655.30, 1657.30, 1659.30, 1661.30,  
1663.30, 1665.30, 1667.30, 1669.30, 1671.30,  
1673.30, 1675.30, 1677.30, 1679.30, 1681.30,  
1683.30, 1685.30, 1687.30, 1689.30, 1691.30,  
1693.30, 1695.30, 1697.30, 1699.30, 1701.30,  
1703.30, 1705.30, 1707.30, 1709.30, 1711.30,  
1713.30, 1715.30, 1717.30, 1719.30, 1721.30,  
1723.30, 1725.30, 1727.30, 1729.30, 1731.30,  
1733.30, 1735.30, 1737.30, 1739.30, 1741.30,  
1743.30, 1745.30, 1747.30, 1749.30, 1751.30,  
1753.30, 1755.30, 1757.30, 1759.30, 1761.30,  
1763.30, 1765.30, 1767.30, 1769.30, 1771.30,  
1773.30, 1775.30, 1777.30, 1779.30, 1781.30,  
1783.30, 1785.30, 1787.30, 1789.30, 1791.30,  
1793.30, 1795.30, 1797.30, 1799.30, 1801.30,  
1803.30, 1805.30, 1807.30, 1809.30, 1811.30,  
1813.30, 1815.30, 1817.30, 1819.30, 1821.30,  
1823.30, 1825.30, 1827.30, 1829.30, 1831.30,  
1833.30, 1835.30, 1837.30, 1839.30, 1841.30,  
1843.30, 1845.30, 1847.30, 1849.30, 1851.30,  
1853.30, 1855.30, 1857.30, 1859.30, 1861.30,  
1863.30, 1865.30, 1867.30, 1869.30, 1871.30,  
1873.30, 1875.30, 1877.30, 1879.30, 1881.30,  
1883.30, 1885.30, 1887.30, 1889.30, 1891.30,  
1893.30, 1895.30, 1897.30, 1899.30, 1901.30,  
1903.30, 1905.30, 1907.30, 1909.30, 1911.30,  
1913.30, 1915.30, 1917.30, 1919.30, 1921.30,  
1923.30, 1925.30, 1927.30, 1929.30, 1931.30,  
1933.30, 1935.30, 1937.30, 1939.30, 1941.30,  
1943.30, 1945.30, 1947.30, 1949.30, 1951.30,  
1953.30, 1955.30, 1957.30, 1959.30, 1961.30,  
1963.30, 1965.30, 1967.30, 1969.30, 1971.30,  
1973.30, 1975.30, 1977.30, 1979.30, 1981.30,  
1983.30, 1985.30, 1987.30, 1989.30, 1991.30,  
1993.30, 1995.30, 1997.30, 1999.30, 2001.30,  
2003.30, 2005.30, 2007.30, 2009.30, 2011.30,  
2013.30, 2015.30, 2017.30, 2019.30, 2021.30,  
2023.30, 2025.30, 2027.30, 2029.30, 2031.30,  
2033.30, 2035.30, 2037.30, 2039.30, 2041.30,  
2043.30, 2045.30, 2047.30, 2049.30, 2051.30,  
2053.30, 2055.30, 2057.30, 2059.30, 2061.30,  
2063.30, 2065.30, 2067.30, 2069.30, 2071.30,  
2073.30, 2075.30, 2077.30, 2079.30, 2081.30,  
2083.30, 2085.30, 2087.30, 2089.30, 2091.30,  
2093.30, 2095.30, 2097.30, 2099.30, 2101.30,  
2103.30, 2105.30, 2107.30, 2109.30, 2111.30,  
2113.30, 2115.30, 2117.30, 2119.30, 2121.30,  
2123.30, 2125.30, 2127.30, 2129.30, 2131.30,  
2133.30, 2135.30, 2137.30, 2139.30, 2141.30,  
2143.30, 2145.30, 2147.30, 2149.30, 2151.30,  
2153.30, 2155.30, 2157.30, 2159.30, 2161.30,  
2163.30, 2165.30, 2167.30, 2169.30, 2171.30,  
2173.30, 2175.30, 2177.30, 2179.30, 2181.30,  
2183.30, 2185.30, 2187.30, 2189.30, 2191.30,  
2193.30, 2195.30, 2197.30, 2199.30, 2201.30,  
2203.30, 2205.30, 2207.30, 2209.30, 2211.30,  
2213.30, 2215.30, 2217.30, 2219.30, 2221.30,  
2223.30, 2225.30, 2227.30, 2229.30, 2231.30,  
2233.30, 2235.30, 2237.30, 2239.30, 2241.30,  
2243.30, 2245.30, 2247.30, 2249.30, 2251.30,  
2253.30, 2255.30, 2257.30, 2259.30, 2261.30,  
2263.30, 2265.30, 2267.30, 2269.30, 2271.30,  
2273.30, 2275.30, 2277.30, 2279.30, 2281.30,  
2283.30, 2285.30, 2287.30, 2289.30, 2291.30,  
2293.30, 2295.30, 2297.30, 2299.30, 2301.30,  
2303.30, 2305.30, 2307.30, 2309.30, 2311.30,  
2313.30, 2315.30, 2317.30, 2319.30, 2321.30,  
2323.30, 2325.30, 2327.30, 2329.30, 2331.30,  
2333.30, 2335.30, 2337.30, 2339.30, 2341.30,  
2343.30, 2345.30, 2347.30, 2349.30, 2351.30,  
2353.30, 2355.30, 2357.30, 2359.30, 2361.30,  
2363.30, 2365.30, 2367.30, 2369.30, 2371.30,  
2373.30, 2375.30, 2377.30, 2379.30, 2381.30,  
2383.30, 2385.30, 2387.30, 2389.30, 2391.30,  
2393.30, 2395.30, 2397.30, 2399.30, 2401.30,  
2403.30, 2405.30, 2407.30, 2409.30, 2411.30,  
2413.30, 2415.30, 2417.30, 2419.30, 2421.30,  
2423.30, 2425.30, 2427.30, 2429.30, 2431.30,  
2433.30, 2435.30, 2437.30, 2439.30, 2441.30,  
2443.30, 2445.30, 2447.30, 2449.30, 2451.30,  
2453.30, 2455.30, 2457.30, 2459.30, 2461.30,  
2463.30, 2465.30, 2467.30, 2469.30, 2471.30,  
2473.30, 2475.30, 2477.30, 2479.30, 2481.30,  
2483.30, 2485.30, 2487.30, 2489.30, 2491.30,  
2493.30, 2495.30, 2497.30, 2499.30, 2501.30,  
2503.30, 2505.30, 2507.30, 2509.30, 2511.30,  
2513.30, 2515.30, 2517.30, 2519.30, 2521.30,  
2523.30, 2525.30, 2527.30, 2529.30, 2531.30,  
2533.30, 2535.30, 2537.30, 2539.30, 2541.30,  
2543.30, 2545.30, 2547.30, 2549.30, 2551.30,  
2553.30, 2555.30, 2557.30, 2559.30, 2561.30,  
2563.30, 2565.30, 2567.30, 2569.30, 2571.30,  
2573.30, 2575.30, 2577.30, 2579.30, 2581.30,  
2583.30, 2585.30, 2587.30, 2589.30, 2591.30,  
2593.30, 2595.30, 2597.30, 2599.30, 2601.30,  
2603.30, 2605.30, 2607.30, 2609.30, 2611.30,  
2613.30, 2615.30, 2617.30, 2619.30, 2621.30,  
2623.30, 2625.30, 2627.30, 2629.30, 2631.30,  
2633.30, 2635.30, 2637.30, 2639.30, 2641.30,  
2643.30, 2645.30, 2647.30, 2649.30, 2651.30,  
2653.30, 2655.30, 2657.30, 2659.30, 2661.30,  
2663.30, 2665.30, 2667.30, 2669.30, 2671.30,  
2673.30, 2675.30, 2677.30, 2679.30, 2681.30,  
2683.30, 2685.30, 2687.30, 2689.30, 2691.30,  
2693.30, 2695.30, 2697.30, 2699.30, 2701.30,  
2703.30, 2705.30, 2707.30, 2709.30, 2711.30,  
2713.30, 2715.30, 2717.30, 2719.30, 2721.30,  
2723.30, 27

# ROXY

**Heute Wieder-Eröffnung** unseres vollkommen renovierten Theaters

Oberster Grundsatz bei unserem Umbau war:  
**Alles für die Bequemlichkeit des Publikums!**

Durch Erwerb der neuesten technischen Erfindungen rangiert das ROXY nunmehr mit an erster Stelle in Bezug auf die Qualität der Tonfilmwiedergabe. — Die zum Teil neue Bestuhlung mit Polsterstätten soll dazu beitragen, daß Sie sich bei uns für einige Stunden behaglich fühlen werden. Besuchen Sie uns und orientieren Sie sich selbst über die übrigen zahlreichen Neuerungen.

**Unser Eröffnungs-Festspielplan**

Der letzte Tonfilm Mady Christians, die ab September für lange Zeit nach Amerika verpflichtet ist.



**MADY CHRISTIANS  
HANS STÜWE**

IN

## Die Frau von der man spricht

Ein spannender Liebesroman aus der Gesellschaft in 10 Akten nach dem berühmten Schauspiel von Louis Verneuil

Weitere Darsteller: Otto Wallburg, Lilian Ellis, Szöke Szakall, Carl Götz, Ernst Dernburg

In dem Film „Die Frau von der man spricht“ spielt Mady Christians eine Frau, die den Titel dieses Filmes verkörpert. — Eine mondäne Pariserin, die große Tölpelheit trägt, die Männer um ihres Geldes willen liebt und mit dem Sohn eines Staatsanwalts an die Riviera reist und einen Gesellschaftsskandal heraufbeschwört. — Der Stoff des Filmes stammt von dem bekannten französischen Bühnenautor Louis Verneuil

Im laufenden Beiprogramm: „Im Hölletempo“ ein Ton-Grotesko „Alice und ihr Strohroh“ ein Karntionfilm Ferner: Die neueste Wochenschau

Anfangszeiten: Wo: 3, 4, 25, 6, 25, 8, 25 Uhr — So: 2, 4, 25, 6, 25, 8, 25 Uhr

**Morgen-Aufführung  
IN DER  
ALHAMBRA**

**Morgen Sonntag  
vormittags 11.30 Uhr**

Unsere erste diesjährige  
**Morgengefeier**

Auf Tigerjagd  
in  
Indien



DER ERSTE  
RAUBTIER-TONFILM

**HAGENBECK SPRICHT IM TONFILM**

Dieser Tonfilm bringt Aufnahmen von Groß-Wildjagden, welche in einem Tonfilm noch nie gezeigt wurden!

**Jugendliche haben Zutritt!**

Preise der Plätze: Mk. -.90, 1., 1.20, 1.50  
Kinder auf allen Plätzen Mk. -.50

# SCHAUBURG

Im Doppel-Programm!  
Ein **TONFILM**  
der gewaltigen Ausmaße

## Die große Fahrt

20000 Mitwirkende  
1000 Indianer

Hauptdarsteller:  
Arnold Korff - Theo Schall  
Marion Lessing

Außerdem:  
Die Könige des Humors  
**Pat u. Patachon**  
als  
Die lustigen Vagabunden

Jugendliche haben Zutritt!

Beginn:  
Wo: 3.00, 5.30, 8.15 Uhr  
So: 1.50, 3.15, 5.30, 8.35 Uhr

# ALHAMBRA

Täglich der große Erfolg des ersten historischen Tonfilms:



## Elisabeth von Oesterreich

Der Leidensweg einer Kaiserin

In der Hauptrolle:  
**Lil Dagover**

Anfangszeiten: Wo: 3, 5.05, 7.05, 8.20 Uhr  
So: 2, 3.05, 5.00, 6.45, 8.20 Uhr

**Bis 4.30 Uhr** zahlen Sie auf einem Plätzchen nur **80**!

Sonntags bis 3.00 Uhr

Täglich ein ausverkauftes  
Haus mit unserer großen  
**Lustspielwoche**  
Das entzückende  
Tonfilm-Lustspiel  
**DER LIEBESAUTOMAT**

Dieser tolle, erfrischende Tonfilm hilft Sie auf Sie lachen sich gewaltig. Erfreut und guter Laune werden Sie das Theater verlassen. — 8221

Dazu das pikante  
**LILIAN HARVEY-Lustspiel**  
„Die Abenteuer der Lady Morland“

Anf.: Sonntag 4.00, 5.20, 8.50, 8.20  
Anf.: Sonntag 2.00, 3.10, 5.30, 8.50, 8.20

## PALAST-Lichtspiele

## Köln - Düsseldorfer Rheinfahrten

am Oberrhein bis 14. 9. 1931

7.00 Sonntags und Feiertage  
Rüdesheim u zurück  
Mk. 2.80.

14.30 Montags, Dienst., Donnerstags u. Samstags  
Speyer-Germersheim u. umz.

15.30 Mittwochs  
Worms - Gernsheim und zurück.

19.45 Abendfahrt, Donnerstags und Sonntags

Sonntags: 9.30, 11.30 Speyer und zurück - 12.30, 19.15 Uhr Worms und zurück. Von Dampfermarkte nach Flrma genau bescheiden!

Franz Keßler, Tel. 20240/41, Rheimorland 3

## Café Marktplatz, F 3, 9 vorm. Weissbrod

Nach vollständiger Renovierung habe ich dieses Café übernommen. Durch meine 30jährige Tätigkeit in ersten Cafés und Restaurants bin ich in der Lage, meine Gäste in jeder Hinsicht zufriedenzustellen.

**Vorzügllicher Kaffee . . . 25**  
**la Kuchen und Torten 25**

An Markttagen Preisermäßigung  
**Dienstag u. Samstag Polizeistundeverlängerung**

Es laden höflichst ein  
**G. Cremerius und Frau**

Café Marktplatz, F 3, 9 und  
Neue Schützenhaus Weinhof-Parkstraße

## National-Theater Mannheim

Samstag, den 12. Septbr. 1931  
Vorstellung Nr. 5 — Mietz Nr. 2

### Ein Sommernachts Traum

von Shakespeare - Uebersetzt von Schlegel  
Musik von Mendelssohn - Inszenierung: Herbert Misch - Musikalische Leitung: Ernst Cremer  
Tanzleitung: Gertrud Steinweg  
Bühnenbilder: Eduard Löffler

Anfang 20 Uhr Ende nach 21.45 Uhr

Personen:

Thesus	Kurt Lieck
Hippolyta	Elisabeth Steiner
Egeus	Georg Köhler
Lysander	Eritz Schmeidel
Hermia	Annemarie Schradick
Demetrius	Erick Mund
Helena	Ida Overhoff
Philstrate	Fritz Lion
Quince	Ernst Langheim
Schnock, der Schmirer	Wilhelm Kolmar
Zettel, der Weber	Rudolf Altner
Fant, der Bölgendlicher	Bruno Krüger
Schone, der Kesselflicker	Hans Gieseler
Schäcker, der Schneider	Josif Othenbach
Oberon, König der Elfen	Willy Dargatz
Titania, Königin der Elfen	Käthe Wolf
Puck, eine Elfe	Martha Zilberer
Bühnenbildner	Maria Mota
Szenenbild	Tilly Kraus
Motto	Margaretha Köhler
Schaffner	Betty Vallmer

Staff Karfen

## Geschw. Wolf \* Mannheim, P 7, 1

zeigen die Eröffnung ihrer  
**Modellhut-Ausstellung**

an

Für die selbst-  
bedingte

## Hausmusik

6.40 ein  
**PIANO**  
Kauf oder Miete,  
neu und gepleit

## HECKEL

Pianofabrik  
O 3, 10, Kunststr.

### Auto-Reifen

Gleitschleifschäkel  
sowie Miltubrubel, Kabin,  
Jugendlich-Strahlenschein  
Walter Schwaner  
J 6, 9a, 13/17  
Tel. 338 12 u. 322 06.

## HEUTE SAMSTAG ABEND

TREFFPUNKT der Mannheimer  
TANZSPORTWELT im  
**FRIEDRICHSPARK**  
es spielt das unerreichte  
TANZORCHESTER

## JAZZ-MATZ

2017

## GESELLSCHAFTS-TANZ

im  
**Pfalzbau-Café : Ludwigshafen**

Samstag, den 12. und Sonntag, den 13. September

## Winzerfest-Nachfeier

mit Einlagen. — Eintritt frei. — Polizeistundeverlängerung.

Am Sonntag, den 13. September im Konzertsaal  
**öffentlicher Tanz**  
Eintritt Mk. -.50 inkl. Steuer.

## Weinberg, D 5, 4

im Café-Restaurant Samstag u. Sonntag

## Künstler-Konzert

An beiden Tagen **TANZ** im Saal.

---

### Hausfrauen!

Prima ausgiebige  
**Kochbutter**  
per Pfund **Mark 1.20**

Thomas, Seckenheimer Straße Nr. 82  
Telephon 424 96

## FRIEDRICHSPARK

### SONNTAG KONZERT

Bei schlechtem Wetter in den neuen Sälen

## Park-Café und Tanzdiele

Inh.: Joh. Erbes

Ludwigshafen a. Rh., Ludwigstraße 10, Tel. 62 157

Samstag, den 12. September, 6 Uhr abends:

Neueröffnung der renovierten Lokalitäten. Erstklassige Caféhausgetränke - Prima Weine und Spezial-Biere - Billige, zeitgemäße Preise - Täglich ab 8 Uhr, Samstags ab 5 Uhr und Sonntags ab 4 Uhr: **TANZ**

Kapelle: Oskar Breitenberger  
Der neue Inhaber: JOH. ERBES  
Langjähriger Oberkellner im Park-Café

### Neue Wein- u. Mostfässer

aus bestem deutschen Eichenholz hergestellt, garantiert lüchtl- und schweißgetrennt.

Ltr.	30	50	75	100	150	200	300
RM.	4.20	6.-	8.10	11.-	16.50	22.-	33.-

mit Tüchen zum Selbigen RM. 2.-/3.00 mehr  
Stunden zum Hosten - Sperrstunde 10/11 monat  
**Paßfabrik Hesselthal (Württg.)**

---

## Hämorrhoiden

Ihren nachdrücklichen Rat habe ich ohne Operation dankend gebilligt. Herzl. Grüße.  
Dr. med. in Mannheim Knechtelstr. 12  
1. Kr. jeden Montag u. Donnerstag, von 8 bis 1 und von 2 bis 5 Uhr. V213

## Anita Maria

Wichtig  
28) Verlesen fallen, Rehaustation, Sonntag, 13. Sept. wird den legendären Redaktorin Sie Gröbelberg - Jüngelstein a. Neckar. Gedenkreise mit 1.20. Bildet 1.40. Bilder die Gültig. Reiss, Tel. 514 45

---

## PFIRRMANN TANZ-SCHULE

Hannoverstraße 15, alte Bahnhof  
Neuer Kursbeginn 15. Sept.

## Schmidkonz - Weinlein

D 5, 2 Ihre überragende Tanzschule Mannheimer D 5, 2  
Ferner: 2012, 2011, 2010, 2009, 2008, 2007, 2006, 2005, 2004, 2003, 2002, 2001, 2000, 1999, 1998, 1997, 1996, 1995, 1994, 1993, 1992, 1991, 1990, 1989, 1988, 1987, 1986, 1985, 1984, 1983, 1982, 1981, 1980, 1979, 1978, 1977, 1976, 1975, 1974, 1973, 1972, 1971, 1970, 1969, 1968, 1967, 1966, 1965, 1964, 1963, 1962, 1961, 1960, 1959, 1958, 1957, 1956, 1955, 1954, 1953, 1952, 1951, 1950, 1949, 1948, 1947, 1946, 1945, 1944, 1943, 1942, 1941, 1940, 1939, 1938, 1937, 1936, 1935, 1934, 1933, 1932, 1931

### Abschriften

Herzlichen Dankes werden angelehrt. 2017  
Gendelstraße 210d.  
M 4 Nr. 19.

---

### Primä

Mittagslich ev. Abendkost  
müßig in Chhakt  
prinzi. Weinung  
mit. U. E. 192 an die  
0462121212.

# UNIVERSUM

N.7.3 TEL. 33219

## Unsere erste Morgengefeier

Sonntag, den 13. September  
Das Motto unserer Morgengefeier

## Kultur Kunst Unterhaltung

Preise der Plätze:  
-.80, 1., 1.30, 1.50  
Sämtliche Plätze numeriert

### SONNTAG MORGENFEIER

Das große Kulturdokument  
**Die weiße Hölle vom Piz Palü**  
Ein Film von Dr. A. Fanck.

**VORMITTAGS 11 1/2 Uhr**

**Vorverkauf:**  
Musikhaus Heckel Theater-Kasse

Juba

### Anodenbatterien

Kupf. Bat. mit  
Watt. 100 Watt 5.00 u.  
Nobis-Gelbman, P 8, 12  
6.90

---

### Stoppdecken - Kähre

Guthmann - Crömann  
Eckelstr. 44. 2017

---

### Glasfenster

Greschke  
Hilfshilfe  
Gießbrennerei  
Königsplatz, O. 10,  
6.40, Tel. 102 09.

---

### Öffentliche Versteigerung

Zwischen, den 13. September 1931, vorm. 11  
Uhr werde ich an Ort und Stelle, in den  
Gebäuden der Mannheimer Gummi-Fabrik  
Königsplatz, gegen hiesige Auktion gemäß 28 220 ff.  
S.O.B., öffentlich veräußern:  
1 1000 Wd. Vismut, Wasser Nr. 342 D.  
Geymann, Heidenhofstraße.

Die Versteigerung des am 28. 8. 1931  
findenden öffentlichen Versteigerung  
des **MANNHEIMER GUMMIFABRIK A.-G. MANNHEIM**  
wird mit folgt ergänzt:  
a. Versteigerungsmaterialien.

Der Gerichtl.